

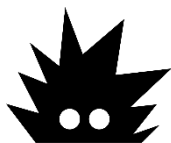
MODULHANDBUCH

Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

Regie für Musik- und Sprech- theater, Performative Künste

Bachelor of Arts



Bayerische
Theaterakademie
August
Everding

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs	3
1. Module Praxis Regie I-III	5
2. Module Kultur- und Theatergeschichte I+II	9
3. Module Dramaturgie I-III	11
4. Module Kulturtheorie und Ästhetik I-III	14
5. Module Grundlagen musikalischer Bildung I-III	17
6. Module Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme I-III	20
7. Abschlussmodul Bachelor	23
8. Modul Wahlpflicht	24
Erläuterungen	25
Impressum	25

Stand: 14.10.2025 (Version Studienbeginn ab Sommersemester 2025)

Qualifikationsziele des Studiengangs

Die gegenwärtige Theaterlandschaft ist vielfältiger geworden; nicht nur Stückentwicklungen und performative Formate haben vermehrt auch Einzug in die Stadt- und Staatstheater gefunden, auch in der Inszenierung von Theater-Texten werden verschiedene neue Strategien und Techniken verwendet. Mit der Behandlung von Sprechtheater, Musiktheater und performativen Künsten sind die beiden Studiengänge – Bachelor of Arts und Master of Arts – breit aufgestellt. Diese Ausrichtung ermöglicht eine Ausbildung zwischen den einzelnen Gattungen, ihre gegenseitige Bereicherung und die Entwicklung neuer Formate.

Der Bachelorstudiengang führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der Absolvent*innen dazu befähigt, eine qualifizierte Berufstätigkeit aufzunehmen. Der Schwerpunkt des Bachelorstudiengangs liegt – mit Blick auf die fachlich-methodischen Kompetenzen – auf der Vermittlung der Fähigkeit, zu inszenieren und gegebenenfalls Theaterprojekte zu entwickeln. Der Studiengang vermittelt die theoretisch-wissenschaftlichen, praktisch-methodischen und künstlerischen Grundlagen des Regieberufs. Absolvent*innen des Studiengangs sind in der Lage, ein Thema mit theatralen Mitteln umzusetzen. Sie können eine sinnvolle Besetzung zusammenstellen, Proben disponieren und zielführend durchführen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Regie- und Ausstattungskonzepte unter Beachtung der finanziellen und dispositionellen Rahmenbedingungen zu erarbeiten.

Gleichzeitig intendiert der Studiengang die Aneignung, Förderung und Weiterentwicklung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, die auch eine grundlegende Basis für die Persönlichkeitsentwicklung darstellen: das Entwickeln einer gemeinsamen Sprache aller an einer Produktion Beteiligten, Konfliktmanagement und der Umgang mit künstlerischen Differenzen sowie der Umgang mit dem Apparat „Theater“ und seinen verschiedenen Gewerken. Absolvent*innen sind sich des Theaters als Ort der Auseinandersetzung mit sozialen und gesellschaftspolitischen Themen in ihrer Pluralität bewusst, können gesellschaftliche Prozesse und Diskurse reflektieren und sie in die künstlerische Praxis überführen. Auch Machtstrukturen und Arbeitsbedingungen im Theater erfahren eine kritische Auseinandersetzung, um ein diverses und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu ermöglichen.

Wissen und Verstehen der Absolvent*innen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung sowie der in der Eignungsprüfung nachgewiesenen Begabung und Eignung für den Studiengang auf. Absolvent*innen können ein fundiertes und integriertes Wissen über ihr Studienfach nachweisen und kennen grundlegende methodische Ansätze der Regie. Sie verfügen über ein breites Wissen auf dem Gebiet der Theater-, Musiktheater- und Kulturgeschichte, kennen maßgebliche Ansätze und Theorien aus Philosophie und Ästhetik, der Theater-, Medien- und Kulturwissenschaften und verfügen über Grundlagenkenntnisse der Musik und des Schauspiels. Absolvent*innen können Literatur recherchieren und sich mit theoretischen Texten kritisch wie diskursiv auseinandersetzen. Sie wissen, wie sie sich weiterbilden und fordern können, um die Aktualität des Theaters und ihres eigenen Schaffens zu gewährleisten.

Sie kennen epochenspezifische Theatertexte im Bereich des Sprechtheaters und des Musiktheaters, besitzen spezifische Kompetenzen in der Analyse von Theatertexten und musikalischen Werken und können sie in ihrer Struktur erfassen. Beide können sie kontextualisieren und in ihrer historischen Relativität wie im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen wie historischen Diskurs und seinen gesellschaftlichen Implikationen reflektieren. Absolvent*innen konnten ihr Wissen bzgl. der deutschsprachigen wie internationalen Theaterlandschaft erheblich vertiefen; sie kennen unterschiedliche Theaterformen und sind mit aktuellen Tendenzen in Theater, Musik und Bildender Kunst sowie maßgeblichen Aufführungen des Sprechtheaters wie des Musiktheaters und mit performativer Theaterpraxis vertraut. Sie sind in der Lage, gegenwärtige Theaterprojekte kritisch hinsichtlich ästhetischer, ethischer und gesellschaftspolitischer Aspekte zu beurteilen und Stellung zu beziehen.

Darüber hinaus konnten sie ihre ästhetischen Vorstellungen präzisieren, haben ihre individuellen Themen und Inhalte gefunden, problematisiert und theoretisch vertieft. Sie haben die Fähigkeiten zu strukturiertem und analytischem Denken entwickelt, so dass sie Konzepte und Interpretationsmodelle selbständig erarbeiten können. Sie haben Arbeitstechniken und Probenmethoden entwickelt, die auch individuell ausgeprägt sein können; sie können Sänger*innen und Schauspieler*innen führen und den Probenprozess sinnvoll und zielgerichtet gestalten. Sie sind

in der Lage, Mängel in Probenprozessen zu erkennen und zu analysieren, den szenischen Probenstand eines Theaterprojekts kritisch zu beurteilen und geeignete Methoden vorzuschlagen und anzuwenden, um den Prozess der Gestaltungsfindung voranzutreiben.

Absolvent*innen haben Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenzen entwickelt, gleichzeitig aber auch Führungsqualitäten ausgebildet, wie sie für den Regieberuf unerlässlich sind. Sie haben kollektive Arbeitsweisen kennengelernt und praktisch erprobt, können unterschiedliche Sichtweisen und Interessen der am Produktionsprozess Beteiligten in die künstlerische Auseinandersetzung einbeziehen. Sie sind befähigt, ihre Konzepte vor Gruppen zu präsentieren und diese auch vor Intendant*innen, Mitarbeiter*innen der technischen Abteilungen eines Theaters sowie Schauspieler*innen oder Sänger*innen argumentativ zu vertreten. Fähigkeit zur Organisation ihrer eigenen Akquisitions- und Netzwerkarbeit, ihrer Proben- und Entwicklungsprozesse sind ebenso ausgebildet wie die Fähigkeit zur Bewältigung von Stress- und Konfliktsituationen innerhalb des Theaterbetriebs. Sie kennen Strukturen und Funktionsabläufen des Apparats „Theater“ und besitzen Kenntnisse in Bühnenrecht, Selbstmanagement, allgemeines Kultur-, Musik- und Theatermanagement, auf das sie in ihrem Berufsalltag zurückgreifen können.

1. Module Praxis Regie I-III

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Praxis I«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	21	Gesamt: 630 h Präsenzstudium: 240 h (+60 h) Selbststudium: 330 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Inszenierung/Projektarbeit I“ (schriftlich und praktisch, projektbezogene Prüfungsdauer), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Kenntnis und Verständnis unterschiedlicher methodischer Ansätze in der Regie-Arbeit • Kenntnis der Grundbegriffe der Regie • Fähigkeit, dramatische Figuren mit Darsteller*innen zu erarbeiten • Grundlegende Kompetenzen im Umgang mit den Elementen Raum, Kostüm, Licht, Musik und Video • Grundlagen der Konzeptentwicklung und des künstlerisch-kreativen Umgangs mit dramatischen Theatertexten anhand von thematischen Fragestellungen • Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten im künstlerischen wie technischen Produktionsprozess • Teamfähigkeit • Kommunikative Fertigkeiten insb. im Umgang mit Darsteller*innen • Kenntnis der organisatorischen und dispositiven Abläufe im Produktionsprozess • Entwicklung individueller thematischer Schwerpunkte in Hinblick auf die gegenwärtige Theaterpraxis					
Studieninhalte					
• Überblick über verschiedene Methoden der Regie und deren Erprobung • Diskussion individueller Themen- und Interessensgebiete • Personenführung in der Praxis • Konzeptionelle Arbeit anhand von dramatischen Theatertexten und deren spezifischen Themenstellungen • praktische Erarbeitung von kurzen Szenen und deren Umsetzung anhand eigenständig entwickelter Ansätze • Proben disposition und Einführung in die Organisation von Produktionsabläufen • Intimacy coaching • Konzeption und Realisierung einer eigenständigen Regiearbeit (ca. 30-minütiges Projekt) in Kooperation mit den am Produktionsprozess beteiligten Künstler*innen sowie den unterschiedlichen technischen Gewerken					
Lehr- und Lernformen					
Seminar/Übung, Projekt (unter Begleitung von Mentor*innen und Fachdozierenden)					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	

Prof. Sebastian Baumgarten	Praxis des Regieführens	8
Prof. Sebastian Baumgarten, N.N.	Inszenierung/Projektarbeit	keine Angabe möglich

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Praxis II«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	22	Gesamt: 660 h Präsenzstudium: 240 h (+60 h) Selbststudium: 360 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Inszenierung/Projektarbeit II“ (schriftlich und praktisch, projektbezogene Prüfungsdauer), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 20 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Erweiterung der Kenntnisse methodischer Ansätze der Regie unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters; Verständnis der spezifischen Gesetzmäßigkeiten bei der Darstellung mit Gesang • Erweiterung der Fertigkeiten im Umgang mit Darsteller*innen und Performer*innen • Kompetenzen im inszenatorischen Umgang mit postdramatischen Theater texts, dokumentarischen Vorlagen und thematischen Setzungen • Erweiterte Kompetenzen im Umgang mit den Elementen Raum, Kostüm, Licht, Musik und Video • Weiterentwicklung einer individuellen Regiesprache • Positionierung der eigenen Interessen und Schwerpunkte im Diskurs gegenwärtiger Theaterformen • Vertiefung kommunikativer Fertigkeiten					
Studieninhalte					
• Praktische Übungen mit Darsteller*innen anhand selbstausgewählter Text-, Bild- und Themenvorlagen • Konzeptionelle wie regie-praktische Arbeit an postdramatischen wie dokumentarischen Textvorlagen • künstlerisch-praktische Übungen zum experimentellen Umgang mit räumlichen und zeitlichen Strukturen im Theater • Diskussion individueller Themen- und Interessensgebiete • Konzeption und Realisierung einer eigenständigen Regiearbeit (ca. 60-minütiges Projekt) in Kooperation mit den am Produktionsprozess beteiligten Künstler*innen sowie den unterschiedlichen technischen Gewerken					
Lehr- und Lernformen					
Seminar/Übung, Projekt (unter Begleitung von Mentor*innen und Fachdozierenden)					
Lehrveranstaltungen					

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Sebastian Baumgarten	Praxis des Regieführens	8
N.N.	Inszenierung/Projektarbeit	keine Angabe möglich

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Praxis Regie III«				Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten	
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	31	Gesamt: 930 h Präsenzstudium: 330 h (+80 h) Selbststudium: 520 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Inszenierung/Projektarbeit III“ (schriftlich und praktisch, projektbezogene Prüfungsdauer), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 30 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Erweiterung der Fertigkeiten im Umgang mit Darsteller*innen und Performer*innen • Kenntnis choreographischer Grundlagen und von Bewegungsgesetzen im Raum; grundlegende Fertigkeiten des choreographischen Arbeitens • Kenntnis der betrieblichen Abläufe und Strukturen im Stadt- und Staatstheatersystem • Kenntnisse in Bühnenrecht, Selbstmanagement, allgemeinem Kultur-, Musik- und Theatermanagement • Entwicklung individueller Strukturen des Selbstmanagements im Berufsalltag • Vertiefung der Kompetenzen im Umgang mit Medien im Theater • Präzisierung des individuellen künstlerischen Ansatzes in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Theaterformen • Entwicklung eigenständiger handwerklicher Zugänge und Arbeitsweisen in Abhängigkeit vom individuellen künstlerischen Stil					
Studieninhalte					
• Choreographische Grundlagen und deren Erprobung • Grundlagen der Betriebskunde unter besonderer Berücksichtigung des Stadt- und Staatstheatersystems • Grundlagen des Bühnenrecht, des Kultur-, Musik- und Theatermanagements sowie der organisatorischen wie institutionellen Strukturen für freiberufliche Künstler*innen • Workshops zu Selbstmanagement • Erprobung und Diskussion individueller Zielsetzungen und thematischer Schwerpunkte • Erprobung medialer Theaterformen • konzeptionelle Arbeit anhand von Theatertexten, spezifischen Themenstellungen, Dokumenten, musikalischem Material und Bildmaterial (Fortführung und Spezifizierung)					

- Konzeption und Realisierung einer eigenständigen Projekt-Arbeit in Zusammenarbeit mit den am Produktionsprozess beteiligten Künstler*innen sowie den unterschiedlichen technischen Gewerken

Lehr- und Lernformen

Seminar/Übung, Projekt (unter Begleitung von Mentor*innen und Fachdozierenden)

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Sebastian Baumgarten	Praxis des Regieführens	8
N.N.	Inszenierung/Projektarbeit	keine Angabe möglich
N.N.	Betriebskunde Theater	1
Katja Wachter	Choreographie	2

2. Module Kultur- und Theatergeschichte I+II

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Kultur- und Theatergeschichte I«			Modulverantwortliche*r: Sophie Becker		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	16	Gesamt: 480 h Präsenzstudium: 240 h Selbststudium: 240 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Kultur- und Theatergeschichte“ (mündlich, 30 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 5 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Kenntnis zentraler Entwicklungen und Aspekte der Theater-, Musiktheater- und Kunstgeschichte im Kontext kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen • Grundkenntnisse der Epochen- und Gattungsgeschichte • Grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit theoretischen Texten und programmatischen Schriften • Verständnis dramatischer Literatur im Kontext der theater- und zeitgeschichtlichen Entwicklung • Verständnis der Vielfalt schauspiel- und darstellungsmethodischer Ansätze in ihrer Historisierung • Schulung der Hör- und Seherfahrung					
Studieninhalte					
• Überblick über Geschichte des Musiktheaters und seiner Gattungen • Überblick über die Kunstgeschichte • Überblick über die Theater- und Inszenierungsgeschichte • Überblick über die allgemeiner Kultur- und Sozialgeschichte • Lektüre programmatischer und theaterhistorischer Schriften • Auseinandersetzung mit Bildmaterial und Hörbeispielen					
Lehr- und Lernformen					
Seminar					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Josef Bairlein	Kulturgeschichte des Theaters				4
Sophie Becker	Geschichte des Musiktheaters				2
Dr. Elke Dorner	Kunstgeschichte				2

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul » Kultur- und Theatergeschichte II«			Modulverantwortliche*r: Sophie Becker		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 90 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung „Geschichte des Musiktheaters“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), Modulteilprüfung „Geschichte des Tanztheaters“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), Modulteilprüfung „Kunstgeschichte“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistungen, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Kenntnis zentraler Entwicklungen und Aspekte der Musiktheater- und Kunstgeschichte (Fortsetzung) sowie Tanzgeschichte • Erweiterte Kenntnis der Epochen- und Gattungsgeschichte • Verständnis der Vielfalt darstellungsmethodischer Ansätze und körperlicher Ausdrucksformen					
Studieninhalte					
• Überblick über Geschichte des Musiktheaters und seiner Gattungen (Fortführung bis zur Gegenwart) • Überblick über die Kunstgeschichte (Fortführung bis zur Gegenwart) • Überblick in die Tanzgeschichte (von Beginn des Bühnentanzes bis zur Gegenwart) • Lektüre programmatischer und theaterhistorischer Schriften • Auseinandersetzung mit Bildmaterial und Hörbeispielen					
Lehr- und Lernformen					
Seminar					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Sophie Becker	Geschichte des Musiktheaters				2 (nur 3. Sem.)
Dr. Elke Dorner	Kunstgeschichte				2 (nur 3. Sem.)
Sophie Becker	Geschichte des Tanztheaters				2 (nur 4. Sem.)

3. Module Dramaturgie I-III

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Dramaturgie I«			Modulverantwortliche*r: Sophie Becker		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 270 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 180 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung „Dramaturgische Praxis Sprechtheater I“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), Modulteilprüfung „Dramaturgische Praxis Musiktheater I“ (schriftlich, Handout, ca. 2 DIN-A-Seiten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistungen, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Methodische Grundkenntnisse und -fertigkeiten in der Analyse und Kontextualisierung von Theatertexten im Bereich des Musik- und Sprechtheaters unter Kenntnis der jeweiligen Fachtermini • Methodische Grundkenntnisse und -fertigkeiten der Inszenierungsanalyse • Vertiefende Kenntnis einzelner dramen- und musiktheatergeschichtlicher Aspekte • Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere Grundlagen der Literaturrecherche und der mündlichen Präsentation (Referat)					
Studieninhalte					
• Einführung in die Methodik der Dramen- und Theatertextanalyse • Analyse von dramatischen Theatertexten sowie Werken des Musiktheaters und Diskussion der methodischen Herangehensweisen in Abhängigkeit vom Erkenntnisinteresses • Einführung in die Methodik der Inszenierungsanalyse • Analyse exemplarischer Inszenierungen (Transformationsanalyse) • Präsentationstechniken					
Lehr- und Lernformen					
Seminar/Übung					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Dr. Barbara Gronau, Josef Bairlein	Dramaturgische Praxis Sprechtheater				1
Sophie Becker	Dramaturgische Praxis Musiktheater				2

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Dramaturgie II«			Modulverantwortliche*r: Sophie Becker		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 360 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 240 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfungen „Dramaturgische Praxis Musiktheater II“ (schriftlich, Portfolio mit drei Handouts, insg. ca. 6 DIN-A-Seiten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10 %, Modulteilprüfung „Dramaturgische Praxis Sprechtheater II“ (schriftlich, Portfolio mit drei Studienaufgaben/Textarbeiten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Vertiefte und systematische Kenntnis verschiedener Theatertextformen und bedeutender Repertoirewerke des Musik- wie Sprechtheaters • Fortgeschrittene methodische Fertigkeiten in der Analyse und Kontextualisierung von Werken des Musiktheaters (insbesondere des zeitgenössischen Musiktheaters) wie Sprechtheaters (dramatische und postdramatische Theatertexte) • Erweiterte Fertigkeiten in der Inszenierungsanalyse • Fertigkeiten in der Entwicklung dramaturgischer Konzepte im Bereich des Musiktheaters wie Sprechtheaters • Fertigkeiten im Erstellen von Spielfassungen • Grundlegende Kompetenzen im Umgang mit literarischer Sprache • Erweiterte Fertigkeiten in der Literaturrecherche sowie grundlegende Fertigkeiten in der mündlichen Präsentation dramaturgischer Konzepte					
Studieninhalte					
• Vertiefte, verfeinerte Analyse insbesondere musiktheatralischer Werke verschiedener Epochen und ihre Kontextualisierung • Lektüre, Analyse und Kontextualisierung verschiedener dramatischer wie postdramatischer Theatertexte des Sprechtheater • Entwicklung praktischer Interpretationsansätze und dramaturgischer Konzepte sowie deren Diskussion in der Gruppe • Übungen zur Erarbeitung von Spielfassungen • Übungen zum dramaturgischen Umgang mit unterschiedlichen literarischen Textsorten • Übungen zum dramaturgischen Umgang mit musikalischem Material					
Lehr- und Lernformen					
Seminar/Übung					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Katrin Michaels	Dramaturgische Praxis Sprechtheater				2

Sophie Becker	Dramaturgische Praxis Musiktheater	2
---------------	------------------------------------	---

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Dramaturgie III«			Modulverantwortliche*r: Sophie Becker		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 120 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Dramaturgische Praxis Sprechtheater III“ (schriftlich, Portfolio mit drei Handouts insg. ca. 6 DIN-A-Seiten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung)					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Spezifizierte Fertigkeiten im Erstellen einer Spielfassung ausgehend von Theatertexten und anderen literarischen Materialien • Erweiterte Kompetenzen im Umgang mit literarischer Sprache • Erweiterte Kenntnisse dramaturgischer Formen und Repertoirekunde • Vertiefte analytische Fertigkeiten im Bereich des Sprechtheaters • Fertigkeiten in der Entwicklung detaillierter dramaturgischer Konzepte • Erweiterte Fertigkeiten in der Präsentation dramaturgischer Konzepte sowie der Diskussion dramaturgischer Fragestellungen					
Studieninhalte					
• Lektüre und Analyse verschiedener Theatertexte und anderer literarischer Texte • Erarbeitung von Spielfassungen • Übungen zum dramaturgischen Umgang mit unterschiedlichen literarischen Textsorten • Entwicklung eigener dramaturgischer Konzepte und deren Diskussion in der Gruppe					
Lehr- und Lernformen					
Seminar/Übung					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Katrin Michaels	Dramaturgische Praxis Sprechtheater				2

4. Module Kulturtheorie und Ästhetik I-III

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Kulturtheorie und Ästhetik I«			Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 120 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 120 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Kulturtheorie und Ästhetik I“ (mündlich, 15 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Lektürekompetenz komplexer theoretischer Texte • Kompetenzen in Diskussion und Gesprächsführung • Kenntnisse philosophiegeschichtlicher Strömungen • Kenntnis zentraler philosophischer und anthropologischer Ansätze, insbesondere in Erkenntnistheorie, politischer Philosophie/Theorie und Ethik sowie Sprachphilosophie					
Studieninhalte					
• Überblick über die Geschichte der Philosophie und ihrer bedeutendsten Strömungen • Lektüre und Diskussion philosophischer Texte aus Geschichte und Gegenwart (theoretische wie praktische Philosophie)					
Lehr- und Lernformen					
Seminar					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Josef Bairlein	Grundlagen der Philosophie				2

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Kulturtheorie und Ästhetik II«			Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 120 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Kultur- und Theatertheorie I“ (schriftlich, Portfolio mit der drei Handouts, insg. ca. 6 DIN-A-Seiten), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Kenntnis von Ausdrucksformen und Darstellungsweisen gegenwärtigen Theaters • Kenntnis grundlegender Ansätze der Theater-, Medien-, Film- und Kulturwissenschaften, der Ästhetik sowie der Gesellschaftswissenschaften • Fertigkeiten in der kritischen Beurteilung gegenwärtiger Theaterprojekte und einzelner Praktiken hinsichtlich ästhetischer, ethischer und gesellschaftspolitischer Aspekte • Präzisierung der eigenen ästhetischen Vorstellungen • Methodische Grundlagen der analytischen Auseinandersetzung mit performativen und medialen Theaterformen • Erweiterte Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit und der Diskussion von theoretischen Texte • Erweiterte Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, insb. der mündlichen Präsentation (Referat)					
Studieninhalte					
• Formate, Strategien und Wirkweisen gegenwärtigen Theaters • Beschäftigung mit unterschiedlichen Kulturpraktiken und gesellschaftlichen Entwicklungen, Gesellschaftstheorie, politische Theorie • Ansätze der Theater- und Medienwissenschaft, Film-, Kunst- und Kulturtheorie • Analyse aktueller Inszenierungen und performativer Theaterprojekte					
Lehr- und Lernformen					
Seminar					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Josef Bairlein	Kultur- und Theatertheorie				2

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Kulturtheorie und Ästhetik III«			Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 120 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Kultur- und Theatertheorie II“ (schriftlich, Portfolio mit Kurzessays, insg. ca. 4000 Wörter), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Erweiterte Kenntnis theaterästhetischer Ausdrucksweisen und performativer Strategien • Erweiterte Kenntnis in Theater-, Medien-, Film- und Kulturwissenschaften, der Ästhetik sowie der Gesellschaftswissenschaften • Fertigkeiten in der kritischen Beurteilung gegenwärtiger Theaterprojekte und einzelner Praktiken hinsichtlich ästhetischer, ethischer und gesellschaftspolitischer Aspekte (Vertiefung) • Präzisierung der eigenen ästhetischen Vorstellungen • Erweiterte Fertigkeiten in der Analyse performativer wie medialer Theaterformen sowie von Filmen • Methodische Kenntnisse Fertigkeiten in der schriftlichen Auseinandersetzung mit theoretischen Texten und theaterspezifischen Themenstellungen (Kurzessays)					
Studieninhalte					
• Formate, Strategien und Wirkweisen performativer wie medialer Kunst- und Theaterformen • Beschäftigung mit unterschiedlichen Kulturpraktiken und gesellschaftlichen Entwicklungen, Gesellschaftstheorie, politische Theorie • Ansätze der Theater- und Medienwissenschaft, Film-, Kunst- und Kulturtheorie (mit Fokus auf gegenwärtige Theoriebildung) • Filmanalyse, Analyse aktueller Inszenierungen und performativer Theaterprojekte					
Lehr- und Lernformen					
Seminar					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Josef Bairlein	Kultur- und Theatertheorie				2

5. Module Grundlagen musikalischer Bildung I-III

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen musikalischer Bildung I«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 82,5 h Selbststudium: 97,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Handwerk Musik I“ (mündlich, 10 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Beherrschung musikalischer Grundlagen • musikanalytische Grundkenntnisse und -fertigkeiten • Grundkenntnisse und -fertigkeiten im Klavierspiel • Grundlagenqualifikationen in Gehörbildung, Harmonielehre, Tonsatz, Formenlehre und Instrumentenkunde					
Studieninhalte					
• Elementarunterricht: Notenlesen, allgemeine Musiklehre • Harmonielehre, Tonsatz, Formenlehre und Instrumentenkunde • Analyse musikalischer Stücke (nach Notentext und Gehör) • Gehörbildung, Rhythmustraining • Klavierunterricht					
Lehr- und Lernformen					
Seminar/Übung, Einzelunterricht					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Georg Thoma	Handwerk Musik				2
N.N.	Klavier				0,75

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen musikalischer Bildung II«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 82,5 h Selbststudium: 97,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Handwerk Musik II“ (mündlich, 10 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Vertiefte musikanalytische Kenntnisse und Fertigkeiten; Analyse von Klavierauszügen und Partituren • Kenntnis unterschiedlicher musikalischer Gattungen und ihres historischen Kontextes • Kenntnis grundlegender theoretischer Texte über Musik • Erweiterte Kenntnisse in Gehörbildung, Harmonielehre, Tonsatz, Formenlehre und Instrumentenkunde • Spiel homophoner und einfacher polyphoner Klavierstücke					
Studieninhalte					
• Analyse musikalischer Stücke (nach Notentext und Gehör) • Musikgeschichte und Gattungskunde (insb. Musiktheater, Sinfonie, Sonate, Konzert, Lied, Vokalpolyphonie, Sinfonische Dichtung, Ballett) • Auseinandersetzung mit theoretischen Texten • Harmonielehre, Tonsatz, Formenlehre und Instrumentenkunde • Gehörbildung, Rhythmus training • Klavierunterricht					
Lehr- und Lernformen					
Seminar/Übung, Einzelunterricht					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Georg Thoma	Handwerk Musik				2
N.N.	Klavier				0,75

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen musikalischer Bildung III«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 60 h Präsenzstudium: 22,5 h Selbststudium: 37,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Handwerk Musik III“ (praktisch, 10 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Spiel polyphoner Klavierstücke • Kompetenzen in der Begleitung von Lied und Arie					
Studieninhalte					
• Klavierunterricht					
Lehr- und Lernformen					
Einzelunterricht					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N.	Klavier				0,75

6. Module Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme I-III

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme I«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 120 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 45 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, angestrebte Lernergebnisse und Studieninhalte werden in „Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme II“ abgeprüft					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Praktische und theoretische Kenntnisse im Umgang mit der Sprechstimme sowie des Atemapparats • Kenntnis und Beherrschung theaterrelevanter Bewegungstechniken • Sensibilität für das Zusammenspiel von Text, Bewegung, Musik und Körpern					
Studieninhalte					
• Stimme und Atemapparat der Schauspieler*innen in Theorie und Praxis • Aufbau eines Aufwärmtrainings • Übungen zur Verbindung von Musik und Bewegung • Einführung in die Bewegungsimprovisation mit Partner*innen und Objekten					
Lehr- und Lernformen					
Übung, Gruppen- und Einzelunterricht					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Isa Terwiesche	Sprechtechnik				0,5
Katja Wachter	Körperarbeit				2

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme II«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 90 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme II“ (praktisch, 15 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Aneignung des grundlegenden schauspielerischen Handwerks • Verständnis der schauspielerischen Arbeit und des Probenprozesses • Kompetenzen in der Kommunikation mit Schauspieler*innen • Ausbau der eigenen Probenmethodik • Praktische und theoretische Kenntnisse im Umgang mit der Gesangsstimme • Vertiefung der Kenntnisse im Umgang mit der Sprechstimme • Entwicklung sprecherisch-stimmlicher Kompetenzen für die Regiearbeit					
Studieninhalte					
• Methodische Grundlagen des schauspielerischen Handwerks • Schauspielerische Improvisationen und Übungen; Einschätzung des schauspielerischen Prozesses durch Eigenerfahrung • Stimme und Atemapparat von Sänger*innen in Theorie und Praxis • Einsatz der Sprechstimme im Textvortrag • praktische Übungen in Bezug auf den Sprechapparat					
Lehr- und Lernformen					
Übung, Gruppen- und Einzelunterricht					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Isa Terwiesche	Sprechtechnik				0,5
Bettina Ullrich	Gesang				0,5
Lukas Rüppel	Schauspielunterricht				2

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme III«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 150 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 75 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung „Grundlagen Schauspiel, Körper, Stimme III“ (praktisch, 15 min.), mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertete Studienleistung, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
• Vertiefung der Kenntnisse im Umgang mit der Gesangsstimme • Vertiefung und Reproduzierbarkeit schauspielerischer Vorgänge • Erweiterung der Kenntnisse und Fertigkeiten in der Arbeit mit Schauspieler*innen • Ausbau der eigenen Probenmethodik					
Studieninhalte					
• Einsetzen der Gesangsstimme im Lied- und Arienvortrag • Grundlegende Methodiken zur Lösung probenspezifischer Probleme in der Rollenarbeit • Vorbereitung und Gestaltung eines Monologs und/oder einer Szene					
Lehr- und Lernformen					
Übung, Gruppen- und Einzelunterricht					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Bettina Ullrich	Gesang				0,5
Lukas Rüppel	Rollengestaltung				2

7. Abschlussmodul Bachelor

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Bachelorarbeit«			Modulverantwortliche*r: Josef Bairlein		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Winter- und Sommersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 240 h Präsenzstudium: - Selbststudium: 240 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung „Bachelorarbeit“ (schriftlich, ca. 9.000 Wörter), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 15 %, vgl. Fachprüfungs- und Studienordnung					
Angestrebte Lernergebnisse					
- Erweiterte Methodische Kenntnisse und Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, insb. der Anfertigung einer schriftlichen Arbeit; Erweiterte Fertigkeiten in der Argumentation, der Auseinandersetzung mit Fachliteratur und ggf. der Analyse von Theatertexten/-projekten - Vertiefung individueller Interessensgebiete					
Studieninhalte					
Selbstständige Abfassung einer Forschungsarbeit mit eigenständiger Positionierung im Bereich des Theaters/der Regie					
Lehr- und Lernformen					
Selbstständige Arbeit unter individueller Betreuung durch Fachdozierende					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N.	Bachelorarbeit				~

8. Modul Wahlpflicht

Bachelorstudiengang Regie für Musik- und Sprechtheater, Performative Künste – (B. Arts)					
Modul »Wahlpflicht«			Modulverantwortliche*r: Prof. Sebastian Baumgarten		
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	jährlich zum Winter- und Sommersemester	3 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 120 h Präsenzstudium: abhängig von der Wahl der Studierenden Selbststudium: abhängig von der Wahl der Studierenden
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die einzelnen Lehrveranstaltung (mind. 80% Anwesenheit)					
Angestrebte Lernergebnisse					
Abhängig von der Wahl des*der Studierenden: • Bewährung in der Theaterpraxis • Vertiefung individueller Fertigkeiten und Interessensgebiete					
Studieninhalte					
Abhängig von der Wahl des*der Studierenden u.a.: • Mitarbeit an (studiengangsübergreifenden) Projekten der Bayerischen Theaterakademie • Teilnahme studiengangsinternen wie -übergreifenden Workshops der Bayerischen Theaterakademie • Italienisch					
Lehr- und Lernformen					
Diverse Lehrformen Das Lehrangebot wird mit den Studierenden abgesprochen sowie per Aushang mit Ausweis der ECTS-Punkte und ggf. der SWS bekanntgegeben.					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N.	[Individuelle Wahl]				~

Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 30) h.
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein*e Studierende*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 15) h. In einigen Lehrveranstaltungen ist ein Ausweis von Semesterwochenstunden nicht möglich, da es sich hier um Projektarbeiten bzw. praxisnahen Unterricht handelt, der unterschiedliche, teils am Projektvorhaben ausgerichtete und von individuellen Voraussetzungen abhängige Betreuungs- und Lehrformen involviert. Neben der sich aus der Semesterwochenstunden errechneten Stundenzahl wird hier der weitere geschätzte, durchschnittliche Arbeitsaufwand im Präsenzstudium (in Klammern) ausgewiesen (zur Art der Betreuung/Lehre siehe jeweils »Lehr- und Lernformen«).
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.